

Krause Otto Hermann, Ps. Nemo, Schriftsteller. * Ofen (Buda), 26. 3. 1870; † Pomáz, Kom. Pest (Ungarn), 1910. Abkömmling einer dt. Weinbauernfamilie; bereits als Kind kränklich, war K. nach vorangegangener Ausbildung für den Buchhandel 1892 in den Staatsdienst getreten und Beamter des ung. Finanzmin. geworden. Schwer leidend, war K. dennoch nebenberuflich als Schriftsteller tätig. Starkes religiöses Fühlen und eine durchaus rational orientierte Wahrheitssuche verbanden sich in seinem Werk stets von neuem zur Vergegenwärtigung des Ewigen im Zeitgeschehen. Im Mittelpunkt steht die Gestalt des wiederkehrenden Menschensohnes. J. Burckhardt bezeichnete K.s Christudrama als hervorragend über alle anderen, zur Zeit seiner Veröff. vorliegenden dieser Art. K.s tief sinnigen, phantasie-reichen und eth. gehaltvollen Bühnendichtungen blieb mangels konzentrierter Fassung die Bühnenwirkung versagt.

W.: Rabbi Jesua (Hist. Tragödie), 1893; Das hohe Lied des Weibes (Gedicht), 1909; Bruder Jesus (Drama), 1910; Kgn. Goldhar (Drama), 1910; Das Meergespens (Drama), 1910; Chrysanthema (Künstlertragödie), 1910; etc.

L.: Brümmer; M. Geißler, Führer durch die dt. Literatur des 20. Jh., 1913; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kürschner, 1936; Maderno; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1451; O. Stauf v. d. March, Wir Dt.-Österreicher, 1913. (Hanus)

Kraushaar Karl, Ps. Karl v. d. Heide, Fidelius Gotthelf, Schulmann, Schriftsteller und Volkskundler. * Hatzfeld (Jimbolia, Banat), 24. 5. 1858; † Budapest, 8. 3. 1938. 1868–76 besuchte er die Wiesnersche Real- und Handelsschule in Temesvar; 1876–80 Lehrer und Kantor in verschiedenen Orten, 1880–91 Volks-, Gewerbe- und Handelsschullehrer in Groß-Kikinda (Banat), ab 1891 in Temesvar, 1889–91 leitete er das Wochenbl. „Der Volksfreund“ in Groß-Kikinda, 1897–1919 das Temesvarer Wochenbl. „Der Landbote“. 1891–1906 Sekretär des „Südungarischen landwirtschaftlichen Bauernvereins“, 1895–1908 Dir. der Südung. Landwirtschafts-Bank, 1906–1919 Dir. der von ihm geschaffenen Feldpachtungs- und Parzellierungsbank in Temesvar. 1919 i. R.

W.: Unser Kg. und unsere Kgn., 1885; Erwirb dir Vermögen und keine Güter, 1888; Kurzgefaßte Geschichte von Maria-Radna, 1889; Weihnachtsabend einer Witwe, 1890; Aus der Schule ins Leben, 1890; Das goldene Buch des Landwirts, 1893, 6. Aufl. 1923; Feldmeßkunst, 1895; Die dt. Ansiedler in Ungarn, 1916; Geschichte des Gnadenortes Maria Enzersdorf, 1922; Kurzgefaßte Geschichte des Banats und der dt. Ansiedler, 1923; Sitten und Bräuche der Dt. in Ungarn, Rumänien und Jugoslawien mit allen Vorkommnissen des Jahres vom

Neujahrstag bis zum Silvesterabend. Schwäb. Lebensweisheit, Sprüche, Sprichwörter und Redensarten, Kinderspiele und Reime, Aberglauben und dgl. mehr, 1932; etc.

L.: Banater Dt. Ztg. vom 3. 6. 1928 und 9. 3. 1938; Kosch; Toronítal vármegye (Das Kom. T.), hrsg. von S. Borovszky (= Magyarország vármegyéi és városai 18), 1911, S. 278–79; Szinyei 7; Das geistige Ungarn; Kosch, Das kath. Deutschland. (Petri)

Krauthauf Ferdinand, Maler. * Wien, 1830; † Graz, 2. 5. 1893. Erhielt seine Ausbildung zum Landschaftsmaler in Wien, wo er Schüler K. Rahls war. 1856–58 hielt er sich in Rom auf. 1861 stellte er ein Ölbild „Der Fischer“ auf der Ausst. des Münchner Kunstver. aus. Später übersiedelte er nach Graz.

W.: Der Morgen, Landschaft, Der Abend, Landschaft, beide Öl, beide Neue Galerie, Graz; etc.

L.: Grazer Tagespost vom 27. und 29. 1. 1889, vom 15. 2. und 9. 4. 1890, 25. 1., 1. 2., 6. und 31. 12. 1891; W. Suida, Die Landesbildergalerie in Graz, 1923; Thieme-Becker; Archiv der Neuen Galerie, Graz. (Gsoadam)

Krautschneider P. Odorich (Anton), O. F. M., Komponist. * Bozen (Südtirol), 14. 4. 1818; † Lienz (Osttirol), 22. 8. 1873. Bei Landchören sehr beliebter Komponist. Typ. Vertreter der Kapellmeistermusik.

W.: 2 Messen; Latein. Namen-Jesu-Litanei; 2 Tantum ergo; Weihnachts- und Marienlieder.

L.: Kath. Bil. aus Tirol, 1854, S. 161; Spiritus et Vita Fratrum Minorum, Anregungen und Mitt. aus der Tiroler Fraziskanerprovinz 17, 1937, S. 4. (Nothegger)

Krautwald von Annau Joseph Frh., General. * Wien, 1. 10. 1858; † Preßburg, 13. 4. 1925. Absolv. die Techn. Militär-Akad. in Wien, aus der er 1879 als Lt. zum Geniergt. n. 2 ausgemustert wurde. 1888 Hptm., 1889 bei der Genie-Dion. in Brünn, 1892–96 Truppendienstleistung beim Pionierbaon. n. 2 in Linz, 1896 Mjr. und Kmdt. des Pionierbaons. n. 4 (Pettau); 1901–10 beim IR. n. 96, ab 1906 dessen Kmdt., gleichzeitig Lehrer für Taktik und Kriegsgeschichte an der Korpsoff.-Schule in Agram. 1910 Kmdt. der 53. Inf. Brigade in Kaschau und GM. 1912–15 führte K., 1913 FML, das Kmdo. über die 34. Inf. Truppen-Div. in Temesvar, mit der er bei Kriegsbeginn 1914 ins Feld zog (VII. Korps). Jänner 1915 Kmdt. des X. Korps, März 1915 des III. („eisernen“) Korps (7. Armee), mit dem er in Ostgalizien an der Verteidigung der Pruthlinie teilnahm. Nach der erfolgreichen Frühjahrsoffensive 1915 wurde das III. Korps an die Isonzofront verlegt, wo es am äußersten Südfügel der Front eingesetzt wurde. Hier machte K. die 3. und 4. Isonzo-